

Jahresbericht 2025  
Association Luxembourg Alzheimer

---





<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Verwaltungsrat (CAD)</b>	<b>6</b>
<b>Exekutivbüro (BEX)</b>	<b>7</b>
<b>Identitätskarte 2025</b>	<b>8</b>
<b>Meet &amp; Greet bei der ala</b>	<b>9</b>
<b>Ambulante Strukturen und Dienste</b>	<b>10</b>
<b>Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“</b>	<b>12</b>
<b>Unterstützungs- und Begleitangebote</b>	<b>14</b>
<b>Personalwesen</b>	<b>15</b>
<b>Weiterbildung</b>	<b>16</b>
<b>Qualitätsdienst</b>	<b>17</b>
<b>Sensibilisierung</b>	<b>18</b>
<b>Ethikkomitee</b>	<b>20</b>
<b>Anhang</b>	<b>21</b>
<b>Highlights 2025</b>	<b>34</b>





# VIRWUERT

Léif Membere, Collaborateure, Partner an Ënnerstëtzer,

Mir si frou lech de Rapport d'activité vum Joer 2025 vun der Associatioun Lëtzebuerg Alzheimer ze presentéieren. Dëst Joer war markéiert duerch wesentlech Punkten an eiser Missioun fir d'Liewensqualität vun de Mënsche mat Demenz an hirem Ëmfeld ze verbesseren.

## Qualitéitskontrollen am Kader vum Gesetz fir d'Qualitéit vun Dengschtleeschunge fir eeler Leit

Am Joer 2025 hunn déi éischt Qualitéitskontrollen am Kader vum Gesetz fir d'Qualitéit vun Dengschtleeschunge fir eeler Leit stattfonnt. D'Virbereedung an d'Begleitung vun dëse Kontrolle ware mat engem héijen administrativen Opwand a vill Opreegung beim Personal verbonnen, mee si waren och eng wichteg Geleeënheet fir eis Aarbecht ze reflektéieren an ze stäerken. Um Enn kënnen mir mat grousser Zefriddenheet op d'Resultater zeréckblécken, déi d'Qualitéit an d'Professionalitéit vun eisen Déngschter confirméieren.

## ACO - De Berodungs- a Begleitungsdéngscht vun der ala

Mënsche mat Demenz an hiert soziaalt Ëmfeld stinn am Alldag viru ville Froen an Erausforderungen. Mat eisem neie Service ACO - Accompagnement a Conseil - bitt d'ala eng kompetent, empathesch an no Begleitung un, déi souwuel Besteeëndes ophëlt wéi och nei Elementer integréiert. An dësem Service goufe schonns bestoend Offeren zesummegefaasst, gläichzäiteg ass d'Offer duerch nei Inhalter a Forme vun Ënnerstëtzung gezilt ausgebaut ginn. Den ACO erlaabt domat eng nach méi individuell an effikass Betreuung a stäerkt gläichzäiteg d'Visibilitéit an d'Roll vun der ala géintiwwer der breeder Ëffentlechkeet.

## Aner wichteg Ëmsetzung vum 2025

Nieft dëse Meilesteng goufen 2025 och eis Statuten un dat neit Gesetz iwwert d'ASBLen ugepasst. Zousätzlech ass un der Implementatioun vun engem neie Fleegedokumentatiounsprogramm geschafft ginn, an eise Service Formatioun huet seng Offer weider ausgebaut an diversifizéiert. Net zulescht war 2025 de Startschoss fir en ambitiöse Strategieprozess, deen d'ala bis 2028 begleede soll a wichteg Richtlinie fir d'Zukunft setzt.

Mir soen de Membere vum Verwaltungsrot e grouse Merci fir hiren onermiddlechen Asaz an hir wäertvoll Ënnerstëtzung am Laf vum ganze Joer. E spezielle Merci geet och un d'politesch Responsable, privat Entreprises, Partnerassociatiounen an un eis Donateurs, déi eis 2025 esou engagéiert ënnerstëtzt hunn. Hiert Vertrauen, hir Generositéit a Partnerschaft si fir d'Ëmsetzung vun eiser Missioun onersetzbar.

Zum Schluss wëlle mir all de Famille Merci soen, déi eis hir Léifsten uvertrauen an natierlech eise Collaborateure fir hiren alldeeglechen Asaz. 2025 war e Joer vu wichtige Realisatiounen a mir wäerte weider mat Leidenschaft, Mënschlechkeet an Engagement un eisem Zil schaffen.

Fir d'Direktioun

Fir de Verwaltungsrot



Isabel Fonseca



Denis Mancini



Lydie Diederich



Marc Schaefer

Direktioun ala

President ala

# Verwaltungsrat (CAD)

Nach der Generalversammlung vom 18. Juni 2025 setzt sich der Verwaltungsrat folgendermaßen zusammen:

Präsident: Herr Marc Schaefer  
Vizepräsidentin: Frau Dr. Carine Federspiel  
Generalsekretär: Herr René Friederici  
Kassenwart: Herr Jules Geisen

Mitglieder: Frau Chantal De Mesmaeker  
Frau Mireille Elsen  
Herr Robert Héros  
Herr Dr. Jean Jacquemart  
Herr Albert Rodesch  
Herr Jean-Paul Schaaf  
Frau Josée Thill  
Frau Gaby Weiler

Ehrenpräsidenten: Herr Paul Diederich †  
Herr Jeannot Krecké

2025 ist der Verwaltungsrat 5 Mal zusammengekommen.



Von links nach rechts: Herr Robert Héros, Herr Jean-Paul Schaaf, Frau Mireille Elsen, Herr Albert Rodesch, Frau Gaby Weiler, Herr René Friederici, Herr Marc Schaefer, Frau Chantal De Mesmaeker, Frau Dr. Carine Federspiel, Herr Dr. Jean Jacquemart, Herr Jules Geisen. Fehlt auf dem Foto: Frau Josée Thill

# Exekutivbüro (BEX)

Das BEX ist für die Umsetzung und die Überwachung verschiedener institutioneller Projekte zuständig. Zudem vertritt das BEX die ala nach außen und wird mit bestimmten Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Verwaltungsrates betraut.

## Zusammenstellung des BEX

Herr Marc Schaefer, Präsident der ala  
Frau Dr. Carine Federspiel, Vizepräsidentin der ala  
Herr René Friederici, Generalsekretär der ala  
Herr Jules Geisen, Kassenwart der ala  
Herr Robert Héros, Mitglied des Verwaltungsrates der ala  
Frau Lydie Diederich, Mitglied der Direktion der ala  
Frau Isabel Fonseca, Mitglied der Direktion der ala  
Herr Denis Mancini, Mitglied der Direktion der ala

## Hauptaufgabe des BEX im Jahr 2025

- Finanzkontrolle
- Personal- und Führungsmanagement
- Strategische Entscheidungen betreffend Projekte

2025 wurde das BEX 5 Mal in Bartringen in der Verwaltung zusammengerufen.



Von links nach rechts: Herr Robert Héros, Frau Isabel Fonseca, Herr Denis Mancini, Frau Lydie Diederich, Herr René Friederici, Herr Marc Schaefer, Frau Dr. Carine Federspiel, Herr Jules Geisen

# Identitätskarte 2025

## Aktivitäten

- Begleitungs- und Beratungsdienst (ACO)
- ala plus, häuslicher Hilfs- und Pflegedienst
  - Im Norden: Erpeldingen an der Sauer
  - Im Zentrum: Bonneweg und Dommeldingen
  - Im Süden: Ehleringen
  - Im Osten: Bad Mondorf
- 6 Tagesstätten (84 Plätze)
  - Im Norden: Dahl
  - Im Zentrum: Dommeldingen und Bonneweg
  - Im Süden: Esch-Alzette, Rümelingen und Düdelingen
- 1 Wohn- und Pflegeheim in Erpeldingen an der Sauer mit 154 Betten

## Personal

- 393 Personen

## Umsatz

- 33,91 Millionen Euro, die sich folgendermaßen aufteilen:
  - Tagesstätten 16,20 %
  - Wohn- und Pflegeheim 71,15 %
  - ala plus 12,16 %
  - Andere 0,49 %
- 72,47 % vom Umsatz kommen von den Leistungen der Pflegeversicherung
- 20,36 % von den Zusatzleistungen (Teil, der von unseren Klienten bezahlt wird)
- 6,36 % von der Krankenversicherung
- 0,81 % andere

## Kosten

Die Lohnsumme macht 79,10 % unserer Gesamtkosten aus (ohne Finanzaufwendungen, außerordentliche Aufwendungen und Abschreibungen).

**Darlehen:** 7,04 Millionen Euro

**Reserven:** 10,83 Millionen Euro

# Meet & Greet bei der ala

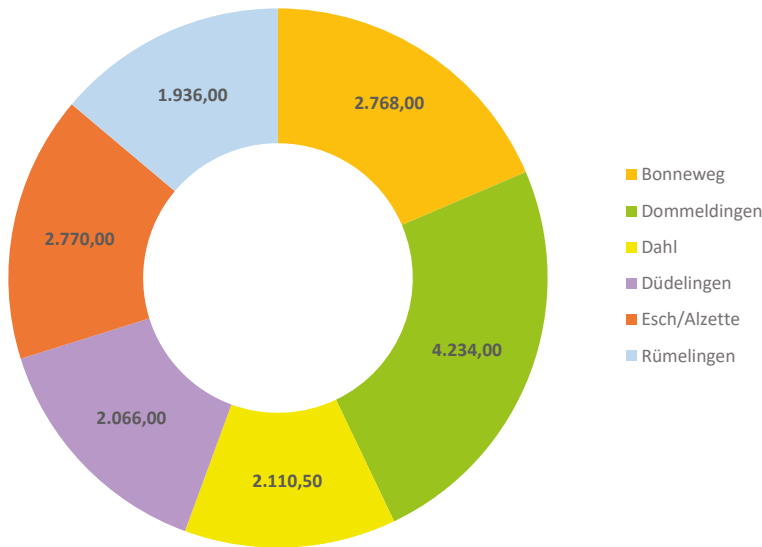
Das Meet & Greet wird regelmäßig von der Direktion für neue Mitarbeitende organisiert. Dieser Austausch bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und einen Einblick in die Geschichte und die Werte der ala zu erhalten. In einem kreativen Workshop setzen die Teilnehmenden diese Werte in konkrete Handlungen um. Es ist jedes Mal beeindruckend zu sehen, wie individuell und kreativ die Mitarbeitenden diese interpretieren und darstellen. Das Meet & Greet ist somit ein gelungener und angenehmer Start für die ersten Schritte bei der ala – in einer offenen, freundlichen und geselligen Atmosphäre.



# Ambulante Strukturen & Dienste

Die ambulanten Strukturen der ala spielen eine zentrale Rolle in der täglichen Begleitung von Menschen mit Demenz sowie ihrer Angehörigen. Die ala ist im ganzen Land präsent und bietet ein vielfältiges und wohnortnahes Angebot: sechs Tagesstätten in Bonneweg, Dahl, Dommeldingen, Düdelingen, Esch/Alzette und Rümelingen sowie den Dienst ala plus mit Standorten in Bonneweg, Dommeldingen, Ehleringen, Erpeldingen und Bad Mondorf. Diese Präsenz wird durch eine Anlaufstelle im Norden des Landes in Wintringen ergänzt und gewährleistet eine zugängliche, kontinuierliche und bedarfsgerechte Begleitung für alle Betroffenen.

## PRÄSENZEN TAGESSTÄTTEN 2025



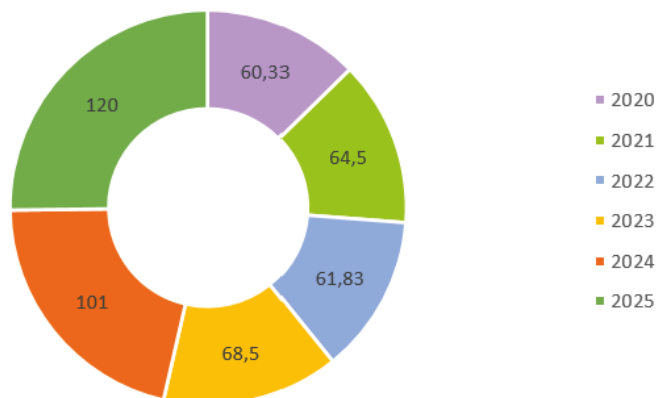
Total Präsenzen: 15 885 Tage

Im Jahr 2025 haben die Tagesstätten der ala insgesamt 222 Menschen mit Demenz sowie ihr soziales Umfeld begleitet. Davon waren 128 Frauen und 94 Männer.

## PROGRESSION VON ALA PLUS

Klienten von ala plus:

2020: 105 Leute  
 2021: 112 Leute  
 2022: 125 Leute  
 2023: 97 Leute  
 2024: 108 Leute  
 2025: 167 Leute



Durchschnitt der Klienten im Jahr

## ZAHLEN AMBULANTE DIENSTE 2025

Der Altersdurchschnitt lag bei 76 Jahren.

Die jüngste Person hatte 53 Jahre und die älteste 99 Jahre.

Der Altersdurchschnitt bei den Frauen lag bei 76 Jahren.

Der Altersdurchschnitt bei den Männern lag bei 77,5 Jahren.



# Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“



Das Wohn- und Pflegeheim in Erpeldingen an der Sauer ist in 13 Wohneinheiten aufgeteilt und bietet Einzelzimmer sowie ein Doppelzimmer. Jede Einheit kann 9, 11 oder 12 Personen aufnehmen. Insgesamt können dort 154 Bewohnerinnen und Bewohner in einer familiären Atmosphäre leben.

## **DURCHSCHNITTSALTER**

Im Jahr 2025 lag das Durchschnittsalter der Bewohner des Wohn- und Pflegeheims bei 77 Jahren. Das Durchschnittsalter der Frauen betrug 78,92 Jahre, während das der Männer bei 73,5 Jahren lag. Der jüngste Bewohner war ein Mann von 39 Jahren und die älteste Bewohnerin eine Frau von 98 Jahren.

## **FINANZIERUNG**

Im Jahr 2025 belief sich der monatliche Preis für die Unterkunft von Januar bis April auf 3.556 € pro Monat. Nach der Indexanpassung betrug der Preis von Mai bis Dezember 3.644,90 €.

## **AUFNAHMEN**

Im Jahr 2025 nahm das Wohn- und Pflegeheim 46 neue Bewohner auf, davon 29 Frauen und 17 Männer.

## **BELEGUNGSRATE**

Im Jahr 2025 lag die monatliche Auslastung der Zimmer bei 96,69 %.

## **WARTELISTE**

Im Jahr 2025 standen durchschnittlich 122 Personen auf der Warteliste. Insgesamt wurden 57 neue Anfragen gestellt, davon 28 für Frauen und 29 für Männer.



## KUNSTATELIER MIT DEM LYCÉE CLASSIQUE DIEKIRCH

Von Februar bis März 2025 fand die erste Auflage des intergenerationellen Kunstprojekts mit dem Lycée Classique aus Diekirch statt. Schüler der Abschlussklasse, die das Wahlfach „Kreative Therapien“ gewählt hatten, besuchten die Einrichtung dabei regelmäßig über einen Zeitraum von zwei Monaten, um gemeinsam mit den Bewohnern kreativ zu werden.

Unter der Leitung von Martine Breuer vom LCD, dem Betreuungsdienst und dem therapeutischen Dienst der ala wurden verschiedene kreative Techniken ausgewählt, um die künstlerische Zusammenarbeit zwischen Schülern und Bewohnern anzuregen.

Am Ende des Projekts fand eine gemeinsame Vernissage statt, mit der die Ausstellung der Werkstücke im Empfangsbereich des Wohn- und Pflegeheims eröffnet wurde. Dieses Projekt war für alle Beteiligten eine Bereicherung und hat für Freude, gegenseitiges Verständnis und kreative Begegnungen gesorgt. Auch für das Jahr 2026 ist eine weitere Ausgabe geplant.



## SITZTANZ

Der Sitztanz ist eine strukturierte Bewegungsaktivität zur Musik, die speziell an die Bedürfnisse unserer Bewohner angepasst ist. Diese Aktivität bietet einen sicheren Rahmen, der eine freie und natürliche Ausdrucks- und Bewegungsform ermöglicht. Sie erlaubt den Teilnehmenden, sich durch rhythmische Bewegungen zur Musik auszudrücken und ihr Körperbewusstsein zu stärken. Durch die Verbindung von Musik und Bewegung können die Bewohner positive körperliche Erfahrungen machen.

Musik hat eine besonders positive Wirkung auf Menschen mit Demenz. Sie kann Erinnerungen wecken, ein Gefühl emotionaler Sicherheit vermitteln und das Wohlbefinden nachhaltig fördern. Der Sitztanz trägt dazu bei, kognitive Ressourcen zu aktivieren, die Koordination zu unterstützen und soziale Interaktionen zu stärken.

Um die Motivation zusätzlich zu fördern und echte Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, organisiert die Sitztanzgruppe „ala am Takt“ ein- bis zweimal pro Jahr Aufführungen.



# Unterstützungs- und Begleitangebote

Die Unterstützungsangebote wie die Helpline und die Selbsthilfegruppen für Angehörige, die sich sowohl an Betroffene als auch an ihr soziales Umfeld richten, stellen eine wichtige Säule des al-Konzepts dar. Diese Angebote werden teilweise mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme bereitgestellt.

Weitere Details zu den Unterstützungs- und Begleitangeboten finden Sie im Anhang auf Seite 21.



Helpline: **357** Anrufe im Laufe des Jahres

Kurs für Angehörige: **37** Teilnehmer über die 5 Kurse im Jahr

Selbsthilfegruppe: **2** Personen pro Sitzung über 6 Termine

EduKation Demenz®: **11** Teilnehmer pro Sitzung über 11 Sitzungen

EduKation Pflegeheim®: **16** Teilnehmer pro Sitzung über 6 Sitzungen

Familljekrees: **16** im Durchschnitt pro Kurs bei 28 Kursen

# Personalwesen

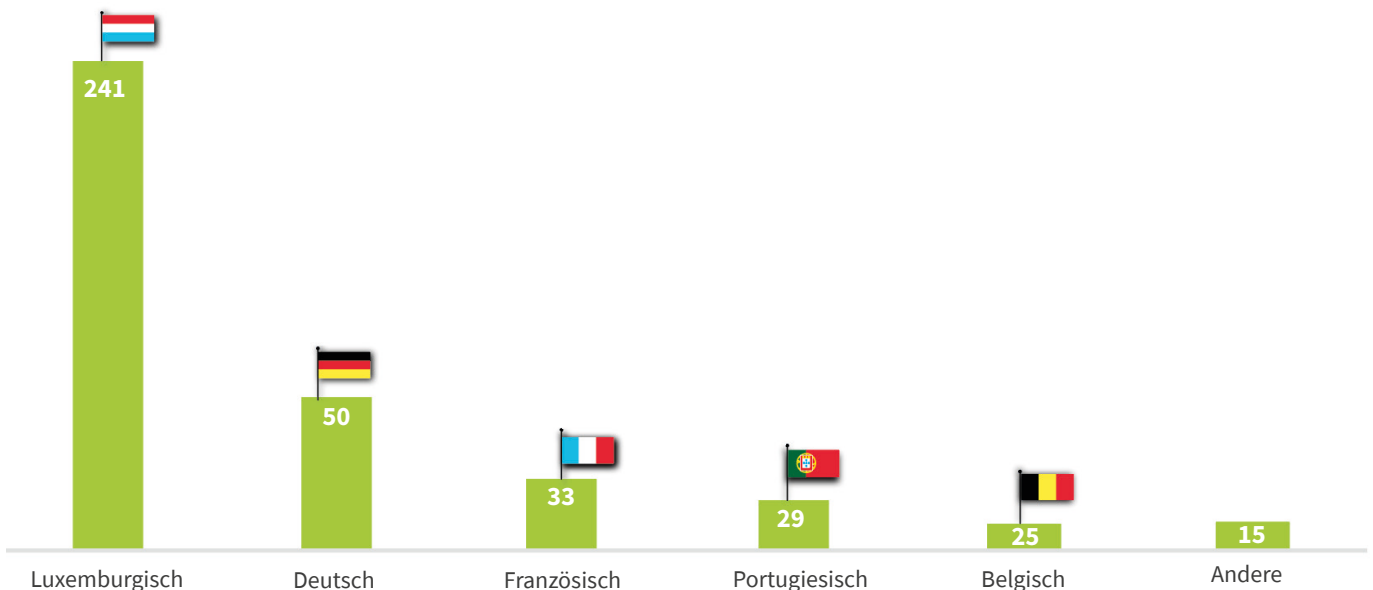
## MITARBEITER

Bei der ala stehen unsere Mitarbeitenden im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir legen großen Wert darauf, dass sie sich voll und ganz mit der Philosophie und den Werten der Organisation identifizieren können. Wir betrachten sie als echte Partner: motiviert, qualifiziert und engagiert in ihren täglichen Aufgaben im Dienst der begleiteten Menschen. Von allen erwarten wir ein hohes Maß an Professionalität, Verantwortungsbewusstsein und eine aktive Mitwirkung am Leben der Organisation.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt einen grundlegenden Pfeiler unserer Arbeitsweise dar. Sie fördert den Austausch zwischen den Berufsgruppen, ermöglicht es, gemeinsam passende Lösungen zu finden, und regt die Entwicklung neuer Ideen im Sinne einer qualitativ hochwertigen Begleitung an.

Im Jahr 2025 beschäftigten wir durchschnittlich 306,61 VZÄ (Vollzeitäquivalente). Zum 31. Dezember 2025 waren 393 Mitarbeitende bei der ala tätig: 303 Frauen und 90 Männer, die 14 Nationalitäten vertreten. Von den 393 Verträgen waren 208 Vollzeitverträge und 185 Teilzeitverträge.

## ANZAHL MITARBEITER PRO NATIONALITÄT



## AUSBILDEN UND WEITERGEBEN

Die ala engagiert sich aktiv in der Ausbildung und Begleitung des beruflichen Nachwuchses. Neben den Einsätzen unserer Mitarbeitenden in Schulen – insbesondere zur Sensibilisierung für die Arbeit mit Menschen mit Demenz – haben wir im Jahr 2025 insgesamt 81 Praktikanten und 6 Auszubildende betreut. Darüber hinaus haben wir im Rahmen eines inklusiven und gesellschaftlichen Engagements 6 Jugendliche im Kontext des Service National de la Jeunesse (SNJ) aufgenommen, sowie 3 Personen im Rahmen einer Aktivierungsmaßnahme im Kontext des REVIS begleitet.

Durch diese Maßnahmen bekräftigt die ala ihren Willen, ihr Fachwissen weiterzugeben, die berufliche Integration zu fördern und aktiv zur Gesellschaft beizutragen.



# Qualitätsdienst



Im Jahr 2025 hat die ala einen wichtigen Schritt in den Bereichen Digitalisierung und Qualität gemacht – mit der erfolgreichen Einführung von UpCare, der neuen digitalen Pflegedokumentation, am 1. April. Die Einführung, gesteuert durch den Dienst Entwicklung und Qualität (SDQ), wurde durch gezielte Schulungen für alle Mitarbeitenden vorbereitet und durch die Ausarbeitung eines Pflegedokumentationskonzepts begleitet, das eine sichere, einheitliche Anwendung sowie eine strukturierte Nachvollziehbarkeit gewährleistet.

Bis Ende Juni 2025 wurden die Daten schrittweise in das neue System übertragen. Ab Juli wurde der individualisierte Pflegeplan auf Basis des BIPS-Konzepts („biopsychosoziale Situation der Person mit Demenz und ihres Umfelds“) in UpCare umgesetzt. Dieser Ansatz ermöglicht eine ganzheitliche Bedarfserhebung, eine kontinuierliche und personenzentrierte Betreuung, die gezielte Einbindung des Umfelds sowie eine verbesserte interdisziplinäre Koordination. Seit Oktober 2025 wird UpCare auch im Bereich der Langzeitpflege eingesetzt. Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf der Aktivierung zusätzlicher Module, insbesondere jener für Validierung und Abrechnung.

Im Jahr 2025 wurden zudem drei Qualitätskontrollen im Rahmen des Gesetzes zur Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen in den ambulanten Diensten durchgeführt (zwei Tagesstätten und der Hilfs- und Pflegedienst). Trotz der anspruchsvollen Vorbereitung waren die Ergebnisse sehr positiv und bestätigen die Qualität, Professionalität und Konformität der geleisteten Arbeit.

Eine im Oktober 2025 durchgeführte Online-Umfrage unter 133 Mitarbeitenden hat mehrere Verbesserungsfelder aufgezeigt. Die ausgewerteten Ergebnisse wurden der Direktion übermittelt und dienen als Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der internen Zusammenarbeit.

Schließlich wurde im Rahmen von Q-ala die interne Qualitätsarbeit weiter gestärkt – mit der Einführung eines neuen Qualitätslogos sowie dem Start eines neuen partizipativen Bewertungssystems im Jahr 2026, das auf interdisziplinären Workshops basiert.

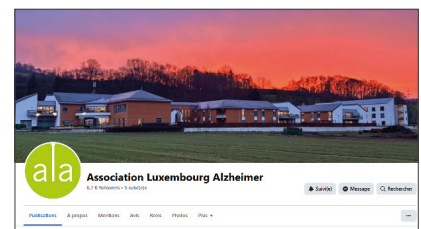


# Sensibilisierung

Die Sensibilisierung stellt eine zentrale Priorität für die ala dar. Obwohl seit der Gründung der ala im Jahr 1987 bedeutende Fortschritte erzielt wurden, bleibt Demenz weiterhin ein weitgehend tabuisiertes Thema. Es ist daher für die ala essenziell, ihre Informations- und Sensibilisierungsarbeit in der breiten Öffentlichkeit fortzusetzen.

## SOZIALE MEDIEN, INTERNET UND ALA-ZEITUNG

Die Sensibilisierung der ala erfolgt auch über die sozialen Medien (Facebook, Instagram und LinkedIn) sowie über die Internetseite der ala ([www.ala.lu](http://www.ala.lu)), auf der sich die Menschen über Demenz sowie über die Begleit- und Beratungsangebote der ala informieren können. Zu den Publikationen gehört außerdem die ala-Zeitung, die viermal im Jahr an die Mitglieder der ala, an öffentliche Institutionen, Ärztinnen und Ärzte, Apotheken usw. verschickt wird.



## INFO-ABENDE, SENIORENMESSEN UND GESUNDHEITSTAGE

Regelmäßig organisiert die ala in den Gemeinden im ganzen Land Informationsabende, bei denen die Menschen nicht nur alles über die Erkrankung und den Umgang mit der Demenzdiagnose erfahren, sondern auch über die Angebote und Dienstleistungen der ala informiert werden. Auch auf Seniorenmessen und Gesundheitstagen war die ala mit einem Infostand präsent. Ein kleiner Einblick in das Programm 2025.

10. Mai: Aktionstag „spezifische Bedürfnisse“ der Stadt Luxemburg

25. Mai: Bauernfest Brotebaach

11. September: Gesond Diddeleng

20. September: Informationstag „Liewen zu Esch“

22. September: Infostand Weltalzheimerstag CHdN

1. Oktober: Internationaler Tag der älteren Menschen Oberkorn

11. Oktober: Informativer Nachmittag Biodiversum Remerschen

16. Oktober: Info-Abend Demenz Hobscheid

25. Oktober: Seniorenmesse Hüncheringen

25. Oktober: Messe des 3. Alters Petingen

23. November: 1. solidarischer Tag Sandweiler

## MEMORY WALK 2025 - DEMENZ: EIN GEDANKE AN DIEJENIGEN, DIE VERGESSEN

Im Jahr 2025 fand unser traditioneller Memory Walk erneut auf der Place Clairefontaine statt. Die Besucher konnten sich an den Infoständen über Alzheimer und andere Formen der Demenz informieren, eine Kleinigkeit essen, etwas trinken und einen schönen musikalischen Moment beim Konzert von Jukebox sowie mit der Musik von Voices International und Les Gavroches genießen. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Konzert des MIL-Chors, eines inklusiven Chors von Menschen mit und ohne Demenz.

Das Thema des Memory Walk 2025 lautete: „Demenz: ein Gedanke an diejenigen, die vergessen.“ Die Gespräche werden schwieriger, die Worte entgleiten und die Erinnerungen zerfasern ... Demenz ist eine Erkrankung, die leise und unmerklich die Erinnerungen erodiert, die Wahrnehmung und Persönlichkeit der Betroffenen verändert. Wir müssen eine Gesellschaft kultivieren, in der Menschen mit Demenz nicht an den Rand gedrängt, sondern einbezogen und wertgeschätzt werden. Unsere Unterstützung, unsere Zeit und unsere Liebe denen zu schenken, die vergessen, ist eine Pflicht, aber auch ein Akt tiefer Menschlichkeit. Um unsere Solidarität mit Menschen mit Demenz zu zeigen, haben wir außerdem einen Aufkleber mit einer „Pensée“ (Stiefmütterchen) gestaltet.

Um ihre Solidarität mit Menschen mit Demenz zu zeigen, konnten die Teilnehmenden den Memory Walk mitgehen. Dieses Mal führte der Weg von der Place Clairefontaine bis zur Place Guillaume II. Anschließend ging es vorbei am Palais und an der Abgeordnetenkommer, wo die Teilnehmenden Erklärungen zu den Gebäuden erhielten.

Mehr Infos zum Memory Walk finden Sie im Anhang auf Seite 32.



# Ethikkomitee

## BERICHT ÜBER DIE SITZUNGEN IM JAHR 2025

Im Jahr 2025 kam das Ethikkomitee zweimal zusammen, um verschiedene Themen zu behandeln und laufende Projekte voranzubringen. Eine Sitzung fand im März per Videokonferenz statt, die andere im November in Präsenz. Ende August führte der Vorsitzende des Ethikkomitees ein Gespräch mit der Generaldirektion über die Aktivitäten des Komitees.

## ZUSAMMENSETZUNG DES ETHIKKOMITEES

Vorname und Name	Verantwortung	Funktion
Christian Nosbüsch	Präsident	Verantwortlicher Wohneinheit (ala), Krankenpfleger
Félicie Kirsch	Vizepräsidentin	Verantwortliche Betreuungsdienst (ala), Erzieherin
Dr. Alexandra von Habsburg	Mitglied	Ärztin
Pascal Probst	Mitglied	Jurist
Christine Dahm-Mathonet	Mitglied	Verantwortliche Info-Zenter Demenz
Nicole Weis	Mitglied	Direktion OMEGA 90
Cerasela Laptés	Mitglied	Verantwortliche Wohneinheit (ala), Krankenpflegerin
Jael Tavares	Mitglied	Pflegehelferin (ala)
Sabrina Stefanetti	Mitglied	Verantwortliche Tagesstätte (ala), Krankenpflegerin

## FORTBILDUNG

Das Ethikkomitee hat das Programm einer Schulung zur ethischen Sensibilität erarbeitet, die im Jahr 2026 in zwei freiwilligen Sitzungen angeboten wird. Zudem wird an einer verpflichtenden Schulung für neue Mitarbeitende gearbeitet, um ihnen das Ethikkomitee und seine Aufgaben vorzustellen.

## VERÖFFENTLICHTE ARTIKEL

Wie jedes Jahr wurden vier Artikel für die vierteljährlich erscheinende Zeitung der ala verfasst.

## BEARBEITUNG UND ÜBERWACHUNG VON DATEN

Im Laufe des Jahres 2025 wurde kein Antrag beim Ethikkomitee eingereicht. Das Komitee hat beschlossen, sich im Nachhinein über Fallbeispiele auszutauschen, von denen es Kenntnis erhält.

## TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Die Mitglieder des Ethikkomitees nahmen an verschiedenen Veranstaltungen teil:

- 1. Ethik-Café des CHNP – Austausch- und Reflexionsmoment zum Thema „Würde und Scham“ mit Dr. phil. Nora Schleich, luxemburgische Philosophin, im September.
- 2. Ethikabend, organisiert von neun Trägern von Altenpflegeeinrichtungen zum Thema „Verantwortung in der Pflege. Moral distress verstehen und bewältigen in der stationären Altenpflege“ mit Professorin Dr. Sabine Wöhlke, Fakultät Life Science, HAW Hamburg, im Oktober.
- 2. Ethik-Café des CHNP – Austausch- und Reflexionsmoment zum Thema „Zwang und Freiheit“ mit Professor Dr. Florian Steger, Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm, im November.

Anhang  
Jahresbericht 2025  
Begleitungs- und Beratungsdienst

---



# Unterstützungs- und Begleitangebote

Gemäß dem Kooperationsvertrag mit dem Ministerium für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Unterbringung von Flüchtlingen setzt die Association Luxembourg Alzheimer (ala) ihre Aufgabe fort, Menschen mit Demenz zu begleiten und ihre Angehörigen zu unterstützen. Das Jahr 2025 war geprägt von der Konsolidierung der bestehenden Dienstleistungen, der Entwicklung innovativer Maßnahmen sowie der kontinuierlichen Anpassung unserer Angebote, um den wachsenden Bedürfnissen von Familien und Fachkräften im Bereich bestmöglich gerecht zu werden.

Im Rahmen ihres Mandats gewährleistet die ala insbesondere Schulungsaktivitäten, einen rund um die Uhr verfügbaren Helpline-Dienst, Selbsthilfegruppen für Angehörige und direkt Betroffene sowie verschiedene Projekte zur Information, Sensibilisierung und zur Stärkung der Qualität der Begleitung. Mehrere für 2026 geplante Weiterentwicklungen, darunter die Modernisierung bestimmter Angebote und die Neustrukturierung von Ausbildungsprogrammen, spiegeln unseren Anspruch wider, die Relevanz und Zugänglichkeit unserer Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht aller im Jahr 2025 durchgeführten Maßnahmen, wobei deren Wirkung, Entwicklung und Beitrag zur Unterstützung von Menschen mit einer Form von Demenz hervorgehoben werden.

Zu den grundlegenden Aufgaben der ala zählt die Schulung von Angehörigen und Fachkräften, die eine zentrale Rolle einnimmt. Der folgende Teil beschreibt die wichtigsten im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen im Detail.



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Famille, des Solidarités,  
du Vivre ensemble et de l'Accueil

## 1. SCHULUNGSAKTIVITÄTEN

Die Schulungsaktivitäten richten sich sowohl an Fachkräfte des Sektors als auch an informelle Pflegepersonen, mit dem Ziel, die Qualität der Begleitung von Menschen mit psychogeriatrischen Erkrankungen zu stärken. Die Schulungen befassen sich insbesondere mit dem Krankheitsbild, dem Verständnis des Verhaltens der betroffenen Personen sowie mit bewährten Praktiken der Begleitung innerhalb der Familie.

### **EduKation®-Kurse**

Das Programm EduKation® – Abkürzung für „Entlastung durch Förderung der Kommunikation bei Demenz“ – ist eine von Prof. Dr. Sabine Engel entwickelte edukative Methode für pflegende Angehörige. Studien zeigen, dass Pflegepersonen, die in dieser Methode geschult wurden, über eine höhere Resilienz verfügen, weniger depressive Symptome aufweisen und besser in der Lage sind, konflikthafte Situationen im Alltag mit einer an Demenz erkrankten Person zu bewältigen. Die Methode basiert auf den Prinzipien einer empathischen Kommunikation.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Kurse durchgeführt, die sowohl den stationären Langzeitpflegebereich als auch ambulante Dienste abdeckten.

### **EduKation®-Kurs Langzeitpflege**

Der EduKation®-Kurs Langzeitpflege fand vom 1. Oktober 2025 bis zum 10. Dezember 2025 statt, wobei eine erste Sitzung den Auftakt der Ausgabe 2025 bildete. Insgesamt wurden sechs Sitzungen in den Räumlichkeiten des Wohn- und Pflegeheims „Beim Goldknapp“ durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 16 pflegenden Angehörigen pro Sitzung.

### **EduKation®-Kurs Ambulante Dienste**

Der EduKation®-Kurs für ambulante Dienste wurde vom 2. April 2025 bis zum 1. Juli 2025 durchgeführt. Insgesamt fanden elf Sitzungen in den Räumlichkeiten des Atrium Business Park in Bartringen statt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 11 pflegende Angehörige pro Sitzung.

### **Kurse für Familien – „Cours fir betraffe Familjen“**

Diese Kurse, die mehrmals pro Jahr in luxemburgischer und französischer Sprache angeboten werden, bestehen aus mehreren Sitzungen zu unterschiedlichen Themen. Jede Schulung umfasst eine Gesamtdauer von sechs Stunden und wird entweder an einem ganzen Tag oder auf drei Abende zu jeweils zwei Stunden verteilt.

Die Kurse richten sich an alle Angehörigen von Menschen mit Demenz, die ihr Wissen über die Erkrankung vertiefen und die damit verbundenen Herausforderungen besser verstehen möchten. Das Auftreten einer Alzheimer-Erkrankung oder einer anderen Form von Demenz bringt tiefgreifende Veränderungen für die Familie und das soziale Umfeld mit sich und stellt eine körperliche, emotionale und organisatorische Herausforderung dar.

In diesem Zusammenhang wird besonderes Augenmerk auf die Vermittlung praxisnaher Ratschläge gelegt, die den Umgang mit Alltagssituationen erleichtern sollen. Die Teilnehmenden erwerben konkrete Instrumente, die es ihnen ermöglichen, aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Betreuung und Pflege besser zu begegnen. Diese Kurse stellen zugleich einen Raum für den Austausch zwischen Angehörigen dar und fördern die gemeinsame Entwicklung alternativer Strategien, um der Erkrankung gelassener zu begegnen.

## Kursinhalt

- Informationen über Demenz
- Austausch mit anderen betroffenen Familien
- Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Umgang mit demenzbedingten Verhaltensweisen
- Informationen zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten
- Praktische Tipps für den Alltag

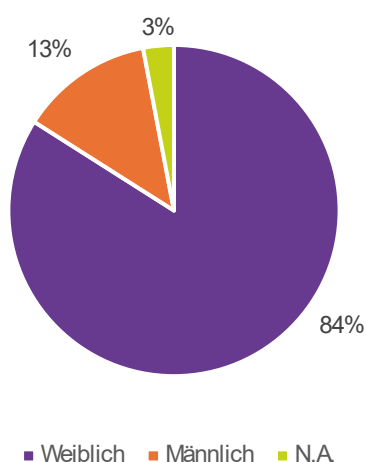
## Ziele des Kurses

- Unterstützung und Entlastung der Angehörigen
- Verbesserung des Verständnisses für die Bedürfnisse und das Erleben der betroffenen Personen

Im Laufe des Jahres 2025 wurden fünf Kurse für Familien in luxemburgischer und französischer Sprache durchgeführt, davon vier in Form ganztägiger Veranstaltungen und ein Kurs in Form von Abendveranstaltungen. Die Kurse wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr geplant, um den vielfältigen Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen möglichst gerecht zu werden.

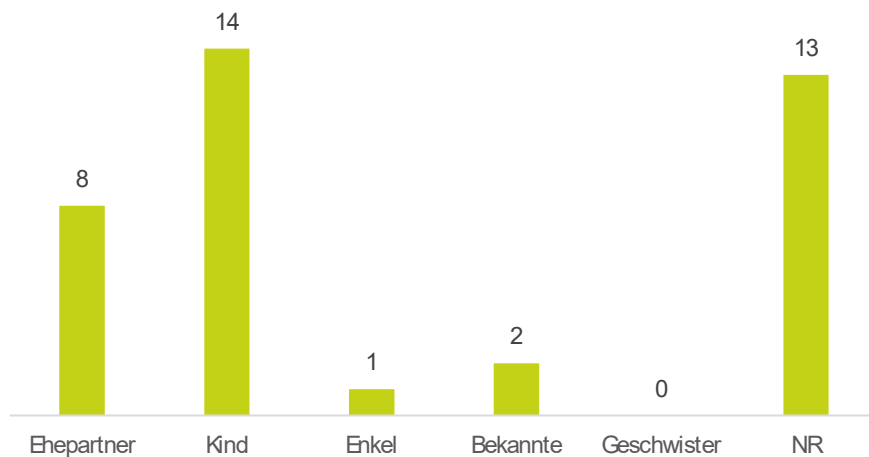
Die Auswertung der Teilnehmenden nach Geschlecht zeigt, dass unter den pflegenden Angehörigen, die an den Familienkursen teilgenommen haben, eine Mehrheit von Frauen vertreten ist. Im Jahr 2025 stellten Frauen mit 32 Teilnehmerinnen den größten Anteil, während Männer mit 5 Teilnehmern in geringerem Umfang vertreten waren. Ein marginaler Anteil der Anmeldungen betraf Teilnehmende, bei denen keine Angabe zum Geschlecht vorlag.

### Geschlechterverteilung der Teilnehmenden an den Familienkursen (2025)



Die Daten zur familiären Beziehung zeigen, dass die Teilnehmenden – sofern entsprechende Angaben vorliegen – überwiegend Kinder oder Ehepartner von Menschen mit Demenz sind.

## Verteilung der Teilnehmenden an den Familienkursen nach Verwandtschaftsverhältnis (2025)



### Weiterentwicklung des Programms ab 2026

Ab dem Jahr 2026 erhält der „Cours fir betraffe Familjen“ eine neue Bezeichnung: „Menschen mit Demenz begleiten – Schulung für das familiäre und soziale Umfeld“.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung wird der Kursinhalt vollständig überarbeitet und modernisiert, um den aktuellen Bedürfnissen der Familien besser gerecht zu werden. Die Schulung wird künftig in drei sich ergänzende Module gegliedert, die eine schrittweise und vertiefte Auseinandersetzung mit den demenzbezogenen Themen ermöglichen. Diese neue Struktur zielt darauf ab, den Erwerb praktischer Kompetenzen zu stärken, den Austausch zwischen den Teilnehmenden zu intensivieren und die Kontinuität des Lernprozesses zu verbessern.

Da Familien mitunter mit dringlichen oder belastenden Situationen konfrontiert sind, werden unsere Schulungsangebote durch einen kontinuierlichen Unterstützungsdienst ergänzt: die Helpline.

## 2. HELPLINE

Es ist nicht immer einfach für Betroffene und ihre Angehörigen, Rat einzuholen oder um Hilfe und Unterstützung zu bitten. Leicht zugängliche Angebote wie die Helpline, die von jeder Person spontan in Anspruch genommen werden können, spielen eine wesentliche Rolle, um diese Hürden zu überwinden.

Dank ihres telefonischen Bereitschaftsdienstes positioniert sich die ala als zentrale Anlaufstelle bei akutem Bedarf an professioneller Begleitung.

Die Helpline ist rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche, erreichbar. Die Anrufe werden von einem multidisziplinären Team betreut, das sich aus Pflegekoordinatoren, diplomierten Krankenpflegern, Psychologen, Ergotherapeuten, Erziehern, Sozialarbeitern, diplomierten Erziehern und Physiotherapeuten zusammensetzt. Alle verfügen über umfassende Erfahrung im Bereich der Pflege und Begleitung von Menschen mit Alzheimer oder anderen Formen von Demenz.

Die Fachkräfte der ala:

- geben praxisnahe Ratschläge zur Bewältigung von Notsituationen,
- informieren über verschiedene Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten,
- bieten emotionale und psychologische Unterstützung an.

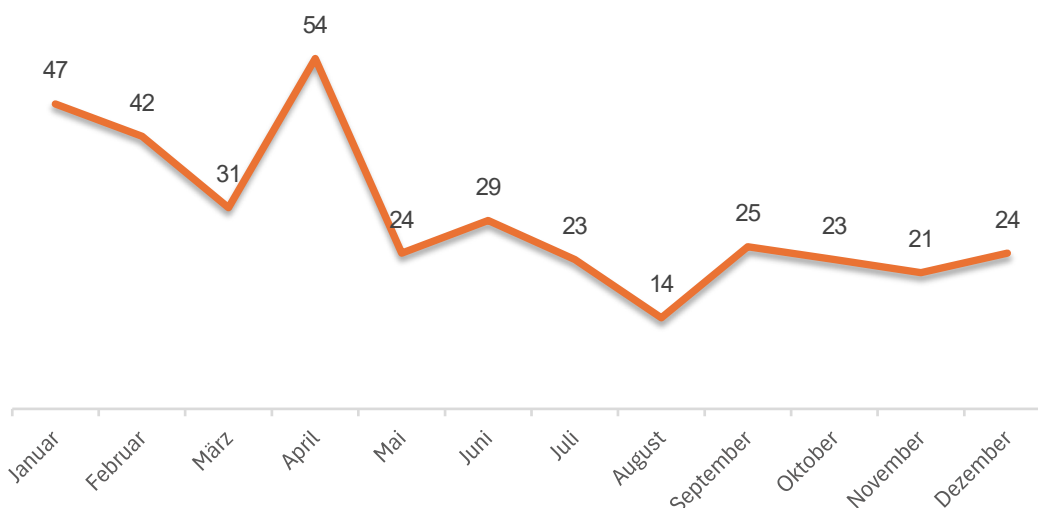
In vielen Fällen wenden sich Familien an die Helpline, um Informationen über Demenz, deren Symptome oder bestehende Hilfe- und Unterstützungsangebote (z. B. Tagesstätten, Hilfs- und Pflegenetzwerke, Pflegeheime, Pflegeversicherung) zu erhalten oder um direkte Unterstützung in komplexen Situationen zu erbitten.

Die Fachkräfte der ala sind in der Lage, die Familien bei der Erarbeitung geeigneter Lösungen zu begleiten, die darauf abzielen, das Wohlbefinden der betroffenen Person auch in schwierigen Situationen zu verbessern.

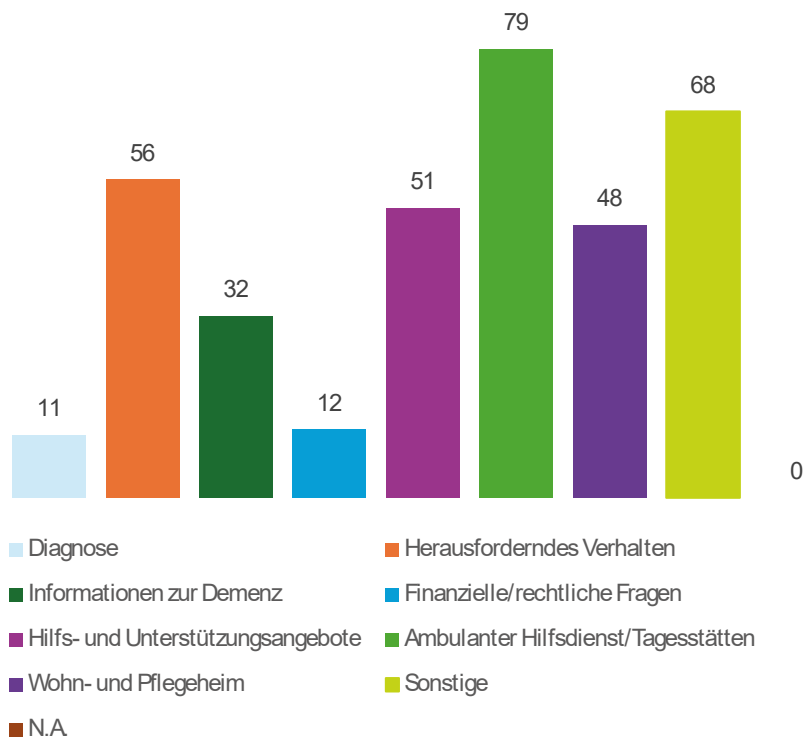
Im Jahr 2025 wurden über die Helpline insgesamt 357 Anrufe verzeichnet.

Die nachstehenden Grafiken zeigen die Verteilung dieser Anrufe nach Monat, Kontaktgrund sowie nach dem Verhältnis zwischen der anrufenden Person und der betroffenen Person.

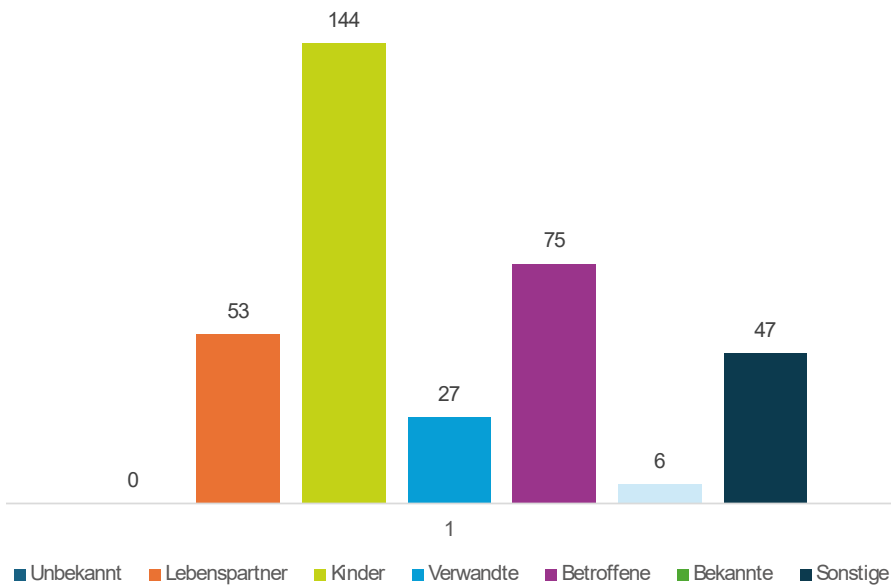
### 1. Monatliche Entwicklung der Anrufe bei der Helpline im Jahr 2025



## 2. Verteilung der Anrufe bei der Helpline nach Kontaktgrund im Jahr 2025



## 3. Verteilung der Anrufe bei der Helpline nach der Beziehung zur betroffenen Person



Parallel zur Unterstützung durch die Helpline bietet die ala auch Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Angehörige an: die Selbsthilfegruppen.

### 3. SELBSTHILFGRUPPEN

Die Selbsthilfegruppen haben zum Ziel, den Austausch von Informationen, Erfahrungen und Ressourcen zwischen Familien, die von einer Form der Demenz betroffen sind, sowie anderen informellen Pflegepersonen zu fördern. Sie stellen einen wesentlichen Raum des Austauschs dar, der dazu beiträgt, Isolation zu durchbrechen, die Kompetenzen der Angehörigen zu stärken und ihre Resilienz zu unterstützen.

#### „**Familljekrees**“

Die Gesprächsgruppe „Familljekrees“ ergänzt unser Beratungs- und Begleitangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz.

Aktuell bieten wir drei Gruppen an: eine erste Gruppe in luxemburgischer Sprache im Wohn- und Pflegeheim „Beim Goldknapp“ in Erpeldingen an der Sauer; eine zweite, ebenfalls luxemburgischsprachige Gruppe, die im März 2023 in Bartringen eröffnet wurde, um den wachsenden Bedürfnissen der Familien besser gerecht zu werden; sowie eine dritte Gruppe in französischer Sprache, die 2024 eingeführt wurde, um die Zugänglichkeit unserer Dienstleistungen weiter zu erhöhen.

#### **Ziele des „Familljekrees“:**

- Vorbeugung von Folgeerkrankungen,
- Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens der Angehörigen,
- Reduzierung der krankheitsbedingten Belastung,
- Entwicklung neuer Bewältigungsstrategien (Coping),
- Stärkung der emotionalen Stabilität.

#### **Die Gruppe ermöglicht Entlastung durch:**

- den Austausch zwischen Teilnehmenden in vergleichbaren Lebenssituationen,
- den Erwerb neuer relationaler Ansätze,
- die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen,
- soziale Kontakte und gegenseitige Unterstützung.

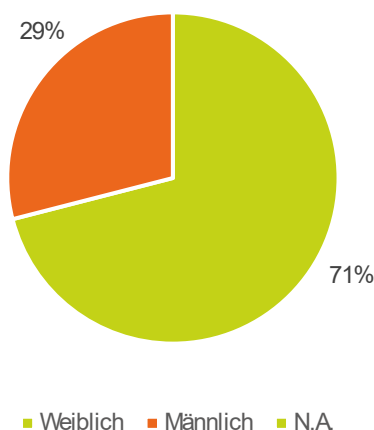
Die Sitzungen werden gemeinsam vom psychologischen Team sowie vom Dienst ACO (Begleitung und Beratung) der ala moderiert. Die behandelten Themen werden entsprechend den von den Familien geäußerten Bedürfnissen und Erwartungen festgelegt.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 drei Gruppen durchgeführt, davon zwei in luxemburgischer Sprache und eine in französischer Sprache.

Die ala achtete darauf, das Kursangebot über das gesamte nationale Territorium zu verteilen und dabei die sprachlichen und geografischen Besonderheiten der Teilnehmenden zu berücksichtigen. Die französischsprachigen Kurse wurden hauptsächlich in der zentralen Region des Landes angeboten, während die Kurse in luxemburgischer Sprache sowohl im Zentrum als auch im Norden organisiert wurden.

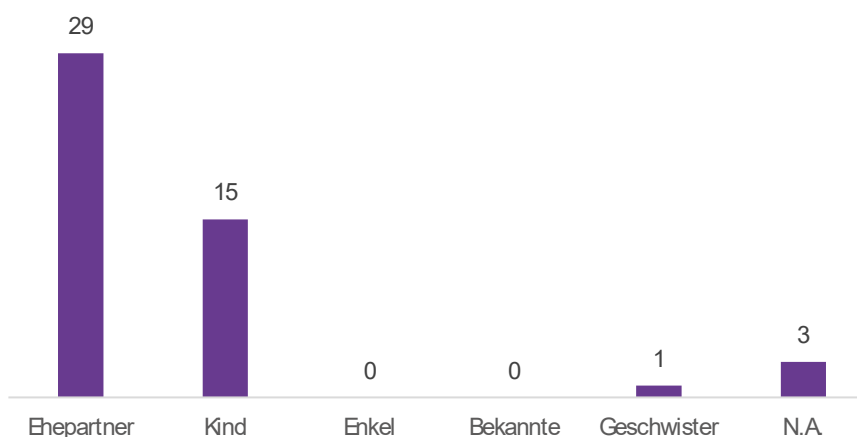
Im Durchschnitt nahmen 16 Familienangehörige regelmäßig an den Kursen teil. Eine detaillierte Übersicht über die Anwesenheiten wird nachfolgend dargestellt. Die Auswertung der Teilnehmenden nach Geschlecht zeigt eine deutliche Mehrheit von Frauen unter den pflegenden Angehörigen, die an den Familienkursen teilgenommen haben. Im Jahr 2025 nahmen 34 Frauen an den Schulungen teil, gegenüber 14 männlichen Teilnehmern. In der Kategorie „Geschlecht nicht angegeben“ wurden keine Teilnehmenden erfasst.

## Geschlechterverteilung der Teilnehmenden am „Familjekrees“ (2025)



Die Analyse des Verwandtschaftsverhältnisses zeigt, dass es sich bei den Teilnehmenden überwiegend um Ehepartner handelt (29 Personen), gefolgt von Kindern mit insgesamt 15 Teilnehmenden. In marginalem Umfang nahm auch eine Person aus dem Geschwisterkreis an den Kursen teil. Bei drei Teilnehmenden wurde das Verwandtschaftsverhältnis nicht angegeben.

## Verteilung der Teilnehmenden am „Familjekrees“ nach Verwandtschaftsverhältnis (2025)



## Weiterentwicklung des Programms ab 2026

Ab 2026 erhält der „Familjekrees“ eine neue Bezeichnung: „Gemeinsam im Austausch – Für alle, die einem Menschen mit Demenz nahestehen“.

Diese Änderung verbessert die Übersichtlichkeit des Angebots und unterstreicht das Ziel, den Familien und dem sozialen Umfeld einen Ort für Zuhören, Unterstützung und Austausch zu bieten.

## **Gruppe für Betroffene („Selbsthüllegrupp“)**

Der im Jahr 2017 gegründete „Selbsthüllegrupp“ ist eine Gruppe, die speziell für direkt von Demenz betroffene Personen konzipiert ist. Die Sitzungen, die vom psychologischen Dienst der ala geleitet werden, finden einmal im Monat statt.

Die behandelten Themen werden von den Teilnehmenden selbst festgelegt, entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Anliegen. Vorabgespräche werden angeboten, um die schrittweise Integration neuer Mitglieder zu erleichtern und eine Teilnahme zu gewährleisten, die ihren Fähigkeiten und Erwartungen entspricht.

Diese Gruppe richtet sich an Personen, die:

- eine Demenzdiagnose erhalten haben,
- Einsamkeit oder Überforderung empfinden,
- sich in einem sicheren und wertschätzenden Rahmen austauschen möchten,
- spezialisierte Unterstützung und Begleitung suchen,
- ihre Autonomie bewahren möchten.

## **Weiterentwicklung und Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit im Jahr 2025**

Im Jahr 2025 wurde der „Selbsthüllegrupp“ hinsichtlich seiner Informationsmaterialien aktualisiert, insbesondere durch die Überarbeitung der Flyer. Darüber hinaus wurde eine gezielte Kommunikationskampagne für den medizinischen Bereich umgesetzt, um die Sichtbarkeit der Gruppe zu erhöhen und sowohl Fachkräfte im Gesundheitswesen als auch Betroffene über dieses Angebot zu informieren.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine frühere Erkennung zu fördern, den Zugang zu Selbsthilfegruppen zu erleichtern und den Betroffenen zu vermitteln, dass sie der Krankheit nicht allein gegenüberstehen.

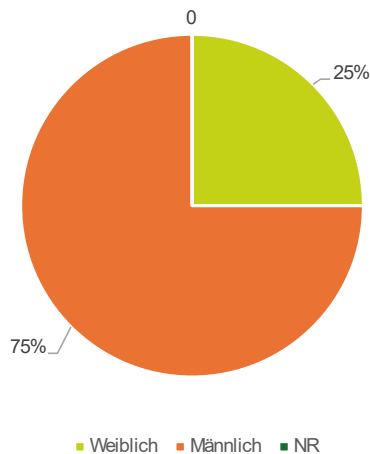
Es ist hervorzuheben, dass die Gruppe bewusst klein gehalten wird, um den Teilnehmenden eine schrittweise Anpassung an den angebotenen Rahmen zu ermöglichen, ohne Druck oder emotionale Überlastung. Für eine an Demenz erkrankte Person stellt das offene Eingeständnis der Krankheit einen wichtigen und oft schwierigen Schritt dar. Die Teilnahme an einer Gruppe ist zudem eine organisatorische Herausforderung, insbesondere hinsichtlich der Erinnerung an Termine, der Orientierung oder der Bewältigung von Anfahrtswegen.

Dieser Ansatz in Kleingruppen gewährleistet ein sicheres Umfeld, das den individuellen Rhythmus respektiert, die persönliche Ausdrucksfähigkeit fördert und die Entwicklung von Bewältigungsstrategien unterstützt.

Im Jahr 2025 wurden sechs Treffen durchgeführt, mit durchschnittlich zwei Teilnehmenden pro Sitzung. Die geringe Teilnehmerzahl erklärt sich insbesondere durch die Natur des Angebots, das sich direkt an Menschen mit Demenz richtet. Die Teilnahme an solchen Treffen erfordert in der Tat eine hohe emotionale Verfügbarkeit sowie die Fähigkeit und den Mut, über eigene Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, was eine breitere Teilnahme erschweren kann.

Eine detaillierte Übersicht über die Anwesenheiten ist nachfolgend dargestellt.

## Geschlechterverteilung der Teilnehmenden an der „Selbsthüllegruppe“ (2025)



Parallel zu ihren direkten Unterstützungsaufgaben verfolgt die ala mehrere strategische Projekte, die dazu beitragen, die Sichtbarkeit von Demenz zu erhöhen, Prävention zu fördern und das Bewusstsein für die Krankheit zu schärfen.

### 4. Verschiedene Projekte

#### ala-Zeitung

Die ala-Zeitung wird viermal jährlich veröffentlicht. Ihr Layout ist in vier Hauptbereiche gegliedert:

- „ala aktuell“: Neuigkeiten zu den Aktivitäten der ala,
- „Zum Thema Demenz“: Fachinformationen und Artikel zum Thema Demenz,
- „Agenda“: Veranstaltungshinweise und Vorstellung der Angebote der ala,
- „Sonstiges“: Verschiedene Mitteilungen, einschließlich Dank für Spenden oder Informationen zur Alzheimer-Stiftung.

Zwei Seiten jeder Ausgabe sind dem Info-Zenter Demenz vorbehalten, um eine regelmäßige und konsistente Kommunikation seiner Aktivitäten zu gewährleisten.

#### Patienten House und Präsenz im CHdN in Wiltz

Seit dem 2. Februar 2023 ist das Patienten House im CHL Centre aktiv und seit Juni 2023 auch im CHL Eich. Der Dienst ACO (Begleitung und Beratung) der ala gewährleistet dort eine regelmäßige Präsenz, um Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige anzuhören, zu informieren und zu begleiten.

In diesem Rahmen sind die Teams der ala fünfmal im Monat in den Krankenhäusern präsent. Die Sprechstunden finden zweimal im Monat im CHL Eich von 14:00 bis 17:00 Uhr, einmal im Monat im CHL Centre von 14:30 bis 17:00 Uhr sowie zweimal im Monat im CHdN in Wiltz von 14:00 bis 17:00 Uhr statt. Ziel dieser Einsätze ist es, die Betroffenen über Demenz im Allgemeinen sowie über die von der ala angebotenen Hilfe-, Unterstützungs- und Begleitungsleistungen zu informieren und zu beraten.

Die Ziele des ACO sind:

- Bereitstellung verlässlicher Informationen über die Krankheit,
- Beantwortung von Fragen zu Demenz und deren Symptomen,
- Erklärung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens,
- Vorstellung der verfügbaren Unterstützungsangebote und Mitwirkung an der Entwicklung einer passenden Lösung,
- Information über Leistungen der Pflegeversicherung.

Über die Aktivitäten in den Krankenhausstrukturen hinaus engagiert sich die ala auch in öffentlichen Sensibilisierungsinitiativen, wobei der Memory Walk ein Höhepunkt dieser Aktivitäten darstellt.

### **Memory Walk – 20. September 2025**

Die ala engagiert sich jedes Jahr anlässlich des Welttages der Alzheimer-Krankheit. Der Memory Walk hat zum Ziel, die Öffentlichkeit über die Realität der Demenz und deren Auswirkungen zu informieren und zu sensibilisieren. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung trägt dazu bei, Tabus abzubauen, Unwissenheit zu verringern und ein kollektives Engagement für die Betroffenen zu zeigen.

Am Samstag, dem 20. September 2025, organisierte die ala die 24. Ausgabe des Memory Walk auf dem Place Clairefontaine in Luxemburg-Stadt. Das gewählte Thema lautete: „Demenz: ein Gedanke an diejenigen, die vergessen“.

Von 11:00 bis 17:00 Uhr konnten sich die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Ständen über die Dienstleistungen der ala, die Alzheimer-Krankheit und andere Formen von Demenz informieren. Es wurden vielfältige Aktivitäten angeboten, darunter musikalische Darbietungen von Les Gavroches, Voices International, eine Performance des MIL-Chors sowie ein Konzert der Gruppe Jukebox.

Der zentrale Höhepunkt der Veranstaltung, der Walk, bestand aus einem geführten Spaziergang von 30 bis 40 Minuten durch die Stadt, beginnend auf dem Place Clairefontaine.

Herr Max Hahn, Minister für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme, sowie zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, ehrten uns mit ihrer Anwesenheit.

All diese Initiativen – sei es im Bereich Ausbildung, soziale Unterstützung oder öffentliche Sensibilisierung – verdeutlichen die Vielfalt und Kohärenz der Arbeit der ala im Jahr 2025.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Das Jahr 2025 war geprägt von einem ständigen Engagement aller Teams der Association Luxembourg Alzheimer (ala), um eine professionelle, menschliche und bedarfsgerechte Begleitung für Menschen mit Demenz und ihre Familien sicherzustellen. Dank eines strukturierten und kompletären Angebots – bestehend aus Schulungsaktivitäten, der rund um die Uhr erreichbaren Helpline, Selbsthilfegruppen, Informationsprojekten und der Präsenz in Krankenhauseinrichtungen – hat die ala zur Stärkung der Prävention, des Krankheitsverständnisses und der psychosozialen Unterstützung im gesamten Land beigetragen.

Die angebotenen Schulungen ermöglichten es, die Kompetenzen von pflegenden Angehörigen und Fachkräften zu entwickeln, indem ein besseres Verständnis für Demenz, eine angepasste Kommunikation und eine gelassener Bewältigung alltäglicher Situationen gefördert wurden. Die Helpline gewährleistete eine wesentliche Unterstützung, bot Zuhören, Beratung und Orientierung in oft komplexen Situationen. Die Selbsthilfegruppen stellten wertvolle Räume des Austauschs dar, die dazu beitragen, Isolation zu überwinden und die Resilienz sowohl der Angehörigen als auch der direkt Betroffenen zu stärken.

Parallel dazu stärkten mehrere Maßnahmen die Sichtbarkeit der Angebote der ala, insbesondere gegenüber Fachkräften im medizinischen Bereich, um einen frühzeitigen Zugang der Betroffenen zu den verfügbaren Ressourcen bereits in den ersten Krankheitsstadien zu erleichtern. Sensibilisierungsprojekte und Aktivitäten innerhalb der Krankenhausstrukturen trugen ebenfalls dazu bei, die öffentliche Information zu verbessern und Familien die Orientierung zu erleichtern.

Die ab 2026 geplanten Entwicklungen, wie die Umstrukturierung und Umbenennung bestimmter Unterstützungs- und Pflegeangebote, sind Teil einer kontinuierlichen Verbesserung. Sie verdeutlichen den Willen der ala, Dienstleistungen anzubieten, die gezielt, kohärent und noch stärker auf die realen Bedürfnisse der Familien zugeschnitten sind.

Indem sie die nationalen Ziele zur Unterstützung pflegender Angehöriger, zur Förderung des Zusammenlebens und zur Stärkung der Pflegequalität unterstützt, bekräftigt die ala ihr Engagement, in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme hochwertige Dienstleistungen weiterzuentwickeln, um Menschen mit Demenz zu begleiten und ihre Angehörigen im Alltag zu unterstützen.

Die ala dankt allen institutionellen und verbandlichen Partnern für ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit, die einen wesentlichen Pfeiler für den Erfolg ihrer Aufgaben darstellen.

# Highlights 2025



23. Januar - Treffen der deutschsprachigen Alzheimer- und Demenz-Organisationen in Bozen



30. Januar - Umtrunk des Präsidenten bei der ala



12. März - Austauschtag mit den Führungskräften



15. Mai - Charity Cross vom Maacher Lycée



10. Mai - Aktionstag der Stadt Luxemburg auf der Place d'Armes



24. Juni - Entgegennahme von 11 neuen Autos für den Hilfs- und Pflegedienst



27. Juni - Personalfeier



21. September - Sticker für den Memory Walk  
„Ein Gedanke an diejenigen, die vergessen“



20. September - Memory Walk  
auf dem Place Clairefontaine



6.- 8. Oktober - Alzheimer Europe Conference Bologna



21. November - Teilnahme der ala  
am Baumpflanz-Challenge



18. Dezember - Secret Santa in der Verwaltung

# DIENSTE

---

- Begleitung und Beratung
- Ethikkomitee
- Selbsthilfegruppe für betroffene Personen
- Schulungen für das familiäre und soziale Umfeld
- Weiterbildung für Professionelle
- Helpline (24 Stunden/24): 26 432 432

# STRUKTUREN DER ALA IM JAHR 2025

---



## FOYER ESPÉRANCE

51, rue Zénon Bernard  
L-4031 Esch-Alzette

Tel. 26 007-380

---



## FOYER DOMINIQUE MARTH

45, rue Nicolas Hein  
L-1721 Dommeldingen

Tel. 26 007-340

---



## FOYER MINETTSHEEM

6, rue de la Fontaine  
L-3726 Rümelingen

Tel. 26 007-1

---



## FOYER GÄNZEGOLD

1, Daehlerbaach  
L-9644 Dahl

Tel. 26 007-320

---



## FOYER VILLA REEBOU

104, rue de l'Hôpital  
L-3488 Düdelingen

Tel. 26 007-360

---



## FOYER BONNEVOIE

145, route de Thionville  
L-2611 Bonneweg

Tel. 26 007-300

---



## WOHN- UND PFLEGE-HEIM „BEIM GOLDKNAPP“

8, Gruefwée  
L-9147 Erpeldingen/Sauer

Tel. 26 007-500

---



## ala plus HÄUSLICHER HILFS- UND PFLEGEDIENST

145, route de Thionville  
L-2611 Bonneweg

Tel. 26 007-1

---

**T. 26 007-1 | [www.alzheimer.lu](http://www.alzheimer.lu) | [info@alzheimer.lu](mailto:info@alzheimer.lu)**